

Dr. Martin Schmid 1969–2002



Am 5. September 2002 verstarb völlig unerwartet unser lieber Kollege Dr. MARTIN SCHMID bei einem tragischen, unverschuldeten Verkehrsunfall auf der Autobahn zwischen Nürnberg und Heilbronn. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen hervorragenden Botaniker, sondern auch einen ausgesprochen liebenswerten Freund.

MARTIN SCHMID wurde am 30. Juni 1969 in Hamburg geboren. Schon als Kind entwickelte er sein zeichnerisches Talent und als Schüler begann er sich (wie viele andere spätere Biologen) für die Natur zu interessieren. Bereits in der 5. Klasse hielt er einen Vortrag über Termiten. Damals verbrachte er viel Zeit im Botanischen Garten und wenn er sich einmal geärgert hatte – was nur selten vorkam – so war er nach ein paar Stunden im Botanischen Garten wieder bestens gelaunt.

Seine erste Publikation erschien im Jahr 1990 kurz nach seinem Abitur im Jahr zuvor. Danach studierte er Biologie mit den Schwerpunkten Geobotanik, Zoologie, Geologie und Humangenetik an der Universität Erlangen. Im Jahr 1996 erwarb er das Diplom bei Prof. NEZADAL mit einer Arbeit über die Morphologie und Soziologie rotfrüchtiger Löwenzähne im Gebiet Nürn-

berg-Erlangen und nördliche Frankenalb. Anschließend begann er mit seiner Doktorarbeit.

Ab 1. Dezember 1998 war MARTIN SCHMID als wissenschaftlicher Volontär am Staatlichen Museum für Naturkunde tätig. Es ist uns allen nicht sofort bewußt gewesen, was für ein Juwel uns da zugefallen war und das lag vor allem an seinem bescheidenen Auftreten. Seine Pflichten als Volontär am Naturkundemuseum erledigte er schnell, problemlos und mit Begeisterung und großem Fleiß. Er sortierte Herbarmaterial, beteiligte sich an der Kartierung der Flora Baden-Württembergs und gab Unmengen von Daten in die EDV ein. Daneben arbeitete er mit großer Energie an seiner Doktorarbeit mit den Titel „Morphologie, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria*) Süddeutschlands“. Er hat dabei nicht nur die äußerst schwierig zu erkennenden Sumpflöwenzähne genau beschrieben und gezeichnet, sondern sich auch sehr intensiv mit ihrer Ökologie und Soziologie beschäftigt. Dazu erstellte er unzählige Vegetationsaufnahmen und wertete sie für seine Arbeit aus. Er hat aber auch immer Aspekte aus anderen Wissenschaftszweigen in seine Arbeit eingebaut. So versuchte er die Verbreitung bestimmter Arten durch Klimaentwicklung oder den Einfluss des Menschen zu erklären. Es ist ganz typisch für ihn, daß er sich nebenher auch mit anderen Gruppen intensiv auseinandersetzte. Besonders schwierigen Gattungen wie z. B. *Rubus* oder *Viola*, aber auch den Neophyten unseres Landes galt sein Interesse. Zu den letzteren erstellte er ein umfangreiches Gutachten im Auftrag der Stadt Stuttgart („Untersuchungen der neophytischen Gehölze der Stadt Stuttgart“), das bisher nur als unveröffentlichtes Manuskript vorliegt.

Darüber hinaus war MARTIN SCHMID ein hervorragender Zeichner. Seine Zeichnungen erfüllten höchste Ansprüche an wissenschaftliche Genauigkeit und waren überdies ästhetisch von großem Reiz. Daher versah er nicht nur seine eigenen Arbeiten mit anschaulichen Illustrationen, er war auch bei anderen gefragt: so zeichnete er z. B. für ein Forschungsprojekt am Naturkundemuseum verschiedene Arten der Gattung *Eryngium* und steuerte Abbildungen kritischer Arten für eine Flora der Alpen bei. Seit seiner Jugendzeit war er ein begeisterter Fotograf und hatte eine umfangreiche Diasammlung von Pflanzen und ihren Lebensräumen. Wenn man ein Foto von einer sonst kaum beachteten Pflanze suchte, war er eine gute Adresse. Er hat seine Aufnahmen immer sofort herausgesucht, gerne zur Verfügung gestellt und so manche Ausstellung und Veröffentlichung bereichert. Aber auch sonst hat er immer geholfen, wenn es etwas zu fotografieren gab. Selbst zu Standardwerken wie dem Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands hat er Aufnahmen beigeuert.

Viel Zeit hat MARTIN SCHMID dafür verwendet, sich mit Kollegen zu treffen und auszutauschen. Das konnte bei der jährliche Exkursion der *Rubus*-Spezialisten, bei einem Treffen der Farnfreunde in Südtirol oder bei einer gemeinsamen Erkursion zu einem der letzten Vorkommen des Apollofalters auf der Fränkischen Alb sein. MARTIN SCHMID schätzte und pflegte die Kontakte zu vielen Amateurforschern und war überall wegen seiner immensen Kenntnisse und seiner angenehmen Art ein gerngesehener Gast. In allen

Bundesländern traf man Leute, die MARTIN SCHMID kannten. Auf diese Weise lernte er nicht nur immer neue Pflanzen kennen, er verfügte auch über einen großen Bekanntenkreis. Dadurch wußte er fast immer, wen man zu einem bestimmten Thema fragen konnte, wurde im Gegenzug aber auch oft um Rat gefragt. Von diesem Austausch profitierten beide Seite und nicht zuletzt auch unser Museum.

Nach Ende seines Volontariats am Museum hat MARTIN SCHMID, um sich finanziell über Wasser zu halten, halbtags als Aufseher im Museum gearbeitet. Den Rest der Zeit saß er an seiner Doktorarbeit. Auch hierüber hat er sich nie beklagt. Im Gegenteil, wenn kaum Besucher da waren, hat er die Texte in den Vitrinen gelesen und wusste immer wieder etwas Spannendes zu berichten. Er hat eben aus allem das Beste gemacht.

Bei all seiner Tätigkeit stand die Liebe zur Natur, insbesondere zu den Pflanzen im Vordergrund. Dies erklärt auch, warum er sich sehr für den Naturschutz eingesetzt hat und mit zahlreichen Gutachten und Stellungnahmen hier aktiv tätig war. Selten erlebte man, daß MARTIN SCHMID ärgerlich war, wenn er aber miterleben musste, wie Natur zerstört wurde, konnte er richtig böse werden.

Im Frühjahr 2002 gab er seine Doktorarbeit ab. Am 12. Juni 2002 bestand er sein Rigorosum. Zu dieser Zeit hatte er bereits 20 wissenschaftliche Arbeiten alleine oder mit anderen publiziert. Vier weitere, darunter seine Doktorarbeit, befanden sich in Druck und mindestens sieben weitere in Vorbereitung oder kurz vor der Fertigstellung. Leider kam es nicht mehr dazu. Am 5. September starb MARTIN SCHMID auf der Autobahn.

Mit MARTIN SCHMID haben wir nicht nur einen sehr begabten jungen Botaniker, wir haben vor allem einen bescheidenen, angenehmen, immer hilfsbereiten Menschen und Freund verloren. Es ist ein schmerzlicher Verlust für die Botanische Abteilung des Naturkundemuseums wie auch für die gesamte botanische Forschung in Deutschland.

MARTIN NEBEL
ARNO WÖRZ

Veröffentlichungen von Martin Schmid

- SCHMID, M. (1990): Ruderalpflanzen und Kulturflüchtlinge um den Neuen Botanischen Garten in Klein Flottbek. – Ber. Bot. Ver. Hamburg 11: 77–78; Hamburg.
- SCHMID, M. (1995): Wiederfund von *Ononis arvensis* L. in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 162–163; München.
- SCHMID, M. u. K. HORN (1995): Beiträge zur *Taraxacum*-Flora des Regnitzgebietes. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 65: 27–31; München.
- HORN, K. u. M. SCHMID (1995): Herbarbelege von Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* sect. *Palustria* DAHLST.) im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1994: 43–48; Nürnberg.
- SCHMID, M. (1996): *Trifolium striatum* L., neu im Erlanger Gebiet. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 310–311; München.
- SCHMID, M. (1996): Untersuchungen zur Artabgrenzung anhand von morphologi-

- schen Kriterien und zum pflanzensoziologischen Anschluß von *Taraxacum parnasicum*, *T. rubicundum*, *T. lacistophyllum*, *T. scanicum* und *T. tortilobum* (Section *Erythrosperma*) im Großraum Erlangen-Nürnberg sowie in der nördlichen Frankenalb. Diplomarbeit Erlangen.
- HORN, K., O. ELSNER, L. MEIEROTT, M. SCHMID u. W. WURZEL (1996): Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 66/67: 269–288; München.
- HORN, K. u. M. SCHMID (1996): Herbarbelege bemerkenswerter Wintergrüengewächse (*Pyrolaceae*) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1995: 27–32; Nürnberg.
- HORN, K. u. M. SCHMID (1997): Zur Verbreitung, Ökologie und Soziologie des Blattlosen Koboldmooses (*Buxbaumia aphylla* HEDW., *Buxbaumiaceae*, Bryatae) im Raum Erlangen-Nürnberg. – Natur u. Mensch, Jahresmitt. Naturhist. Ges. Nürnberg 1996: 91–98; Nürnberg.
- LOOS, G. H., M. SCHMID, K. HORN, P. SACKWITZ, K. JUNG, H. W. KALLEN, L. MEIEROTT, M. RISTOW u. I. UHLEMANN (1997): *Taraxaca Germanica* – 1. *Taraxacum tortilobum* FLORSTRÖM. – Flor. Rundbr. 31 (1): 32–38; Bochum.
- HORN, K., O. ELSNER, A. LAUDENSACK, L. MEIEROTT, M. SCHMID u. W. WURZEL (1997): Weitere Nachweise von *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. in Bayern. Nachtrag zu HORN et al. (1996): „Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung von *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. in Bayern“. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 68: 167–170; München.
- SCHMID, M., G. H. LOOS, P. SACKWITZ, P. OOSTERVELD u. K. JUNG (1998): Some discussion results of the „*Erythrosperma* meeting“ at Nassach/Bavaria (Germany). – Tarax. Newsl. 20: 18–21; Prühonice.
- HORN, K. u. M. SCHMID (1999): Ein Neufund der Ästigen Mondraute (*Botrychium matricariifolium* [RETZ.] A. BRAUN) im ehemaligen Braunkohletagebauegebiet Spreetal bei Hoyerswerda. – Sächs. Flor. Mitt. 5: 3–7; Leipzig.
- SCHMID, M. (2000): *Viola suavis*, eine neue Veilchenart für die Flora Baden-Württembergs. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 156: 151–155; Stuttgart.
- SCHMID, M. u. M. HAGEMIER (2000): Artenvielfalt auf Feuchtwiesen und Äckern. Schutzkonzept für extensiv genutztes Feuchtgrünland. Schutz der Ackerwildkräuter in Bad Oeynhausen. – Naturk. Mitt. Stadt Bad Oeynhausen 10 (6): 1–56; Bad Oeynhausen.
- HORN, K., K. JUNG, G. H. LOOS, P. SACKWITZ, M. SCHMID u. I. UHLEMANN (Bearb.) (2000): *Taraxacum* F. H. WIGG. In: HAEUPLER, H. u. T. MUER: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands: 531–535. Ulmer, Stuttgart.
- SCHMID, M. (2001): Erstnachweise der Sumpflöwenzahn-Arten (*Taraxacum* sect. *Palustria*) *T. ancoriferum* und *T. madidum* für Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 35: 29–34; Neubrandenburg.
- REISCH, C. u. M. SCHMID (2001): Zur Verbreitung von Schwielen-Löwenzähnen (*Taraxacum* Sektion *Erythrosperma*) in den Kalkgebieten der Nordeifel. – Flor. Rundbr. 34 (2): 111–116; Bochum.
- SCHMID, M. (2002): *Taraxacum multiglossum*, eine neue Löwenzahn-Art (*Taraxacum* G. H. WEBER ex WIGGERS) aus der Sektion *Erythrosperma* (H. LINDB. fil.) DAHLST. von der Fränkischen Alb. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 72, im Druck; München.
- SCHMID, M. u. K. HORN (Bearb.) (2002): *Taraxacum* F. H. WIGG. – In: GATTERER, K. u. W. NEZADAL (Hrsg.): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern, im Druck. IHW-Verlag, Eching.
- SCHMID, M. (im Druck): Morphologie, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria* DAHLST., *Asteraceae*)

- Süddeutschlands (Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland). – Bibl. Bot.; Stuttgart.
- HORN, K., O. ELSNER, L. MEIEROTT u. M. SCHMID (in Vorb.): Vorkommen und pflanzensoziologischer Anschluss von *Carex buekii* WIMM. (*Cyperaceae*) in Mittel- und Unterfranken.
- HORN, K., O. ELSNER u. M. SCHMID (in Vorb.): Verbreitung, Vergesellschaftung, Ökologie und Gefährdung der Sumpf-Löwenzähne (*Taraxacum* sect. *Palustria* DAHLST., *Asteraceae*) in Nordbayern.
- MEIEROTT, L., M. SCHMID u. K. HORN (Bearb.) (im Druck): *Taraxacum* F.H. WIGG. – In: AHLMER, W. u. M. SCHEUERER: Rote Liste der Gefäßpflanzen Bayerns. – Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz; Augsburg.

Unter Beteiligung von MARTIN SCHMID entstandene Arbeiten:

- HORN, K. (1997): Exkursionsführer für die Exkursion der „Deutschen farnkundlichen Arbeitsgemeinschaft“ und der „Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde“ vom 03. bis 05. Oktober 1997 in Franken (Bayern). Unter Mitarbeit von SCHMID, M. – Selbstverlag, Erlangen.
- SACKWITZ, P., K. HORN, G. H. LOOS, H. ØLLGAARD u. K. JUNG (Bearb.) (1998): *Taraxacum* F.H. WIGG. (*Asteraceae* = *Compositae*). Unter Mitarbeit von OOSTERVELD, P., I. UHLEMANN, J. KIRSCHNER, J. STEPÁNEK, M. SCHMID, L. MEIEROTT, A. HAGENDIJK u. H. A. ZEVENBERGEN. – In: WISSKIRCHEN, R. u. H. HAEUPLER: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands: 496–515. Ulmer, Stuttgart.
- HORN, K. (1999): Exkursionsführer für die Exkursion der „Group of European Pteridologists“ (GEP) vom 29. August bis 3. September 1999 sowie für die Exkursion der „Deutschen farnkundlichen Arbeitsgemeinschaft“ vom 3. bis 5. September 1999 im Böhmerwald. Mit einem Beitrag von PROCHÁZKA, F. und Zeichnungen von SCHMID, M. – Selbstverlag, Karlsruhe.
- KIRSCHNER, J., J. STEPÁNEK, G. H. LOOS u. K. JUNG (Bearb.) (2002): *Taraxacum* F.H. WIGG. – Kuhblume, Löwenzahn. Unter Mitarbeit von HORN, K., H. ØLLGAARD, P. OOSTERVELD, M. SCHMID u. I. UHLEMANN. – In: JÄGER, E. J. u. K. WERNER (Hrsg.): Exkursionsflora von Deutschland. Begr.: W. ROTHMALER. Band 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band (9. Aufl.): 690–703. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin.